

spielt werden, weil der unterdeß entstandene Wind, mit Regentropfen begleitet, unangenehm wurde. Das Programm brachte manches Schöne und Neue, sodaß das Concert auch allgemein ergözte. Vor Allem aber belustigte der letzte Satz des 3. und letzten Theiles: „Ein Leipziger Ostermessen Sonntag“, großes Tongemälde von Menzel. Obgleich dasselbe zuweilen ziemlich grob gemalt, zuweilen auch etwas gedehnt ist, so brachte es doch durch seine Naivität und Wahrheit alle Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung. So viel ich gehört, hatte der constante Restaurateur, Herr Starke, eine Illumination des Hofes und Gartens vorbereitet, die aber von dem Winde vereitelt wurde. Hoffentlich läßt Herr Musikdirector Günther, da jetzt die wärmsten und schönsten Abende sind, nicht lange auf das 2. Abonnementsconcert warten, und dann wird gewiß kein Wirbelwind das Licht wieder aufstalten!

Dem „Dr. J.“ wird unter dem 24. d. M. Folgendes aus Bauen geschrieben: Gestern Nachmittag entlud sich ein von Süd-West nach Nord-Ost hier vorbeiziehendes Gewitter dergestalt mit Hagelschlag, daß die Saaten auf den Feldern der Dörfschaften Särchen, Göbels, Leichnam, Kalbendorf mit Geißitz, Neudorf a. Sp., Kommerau, Brehmen und Großdubrau total zerschlagen wurden. Die Dörfschaften Klip, Kauppa, Zetscheba, Krosta, Lemste, Marka ic. wurden minder hart betroffen. Schloßenstücke in der Größe eines Hühner-eies und $\frac{1}{2}$ Pfund Schwere wurden gefunden. Daß an Obstbäumen, Ziegel- und Schindeldächern, welche durchschert wurden, sowie an Fensterscheiben der Schaden nicht minder beträchtlich ist, versteht sich von selbst; Gärten und Felder aber bieten einen traurigen Anblick dar. — Am 21. d. M. richtete ein Gewitter auf dem Bahnhofe in Dschagmehrfachen Schaden an. Der Sturmwind trug einen Dachstuhl ab und führte denselben mit der darin angebrachten Uhr sowie steinernem Gewichte weit fort. —

Am 24. d. M. Abends 37 Uhr wurden in Rohnau bei Bittau die vor der Hausthür stehende Weber'sfrau Richter und der neben ihr sitzende Weber'sgelle Schneider durch einen Blitzstrahl auf der Stelle getödtet. Des Letztern, im Richter'schen Hause wohnender Meister wurde dabei leicht, die an der Seite ihrer Mutter stehende 7 Jahre alte Tochter Richters aber so arg verletzt, daß dieselbe gegenwärtig noch unter großen Schmerzen besinnungslos darnieder liegt. Das Richter'sche Haus wurde nicht entzündet, sondern in der Gegend der Hausthür nur leicht beschädigt. —

Bei einem am 23. d. M. Nachmittags stattgehabten Gewitter zündete der Blitz im Müller'schen Wohnhause zu Roda bei Müßchen und legte dasselbe und 4 Gärtnergüter in Asche. — Am 21. d. M. Abends 11 Uhr wurde die Stadt Großenhain von einem Gewitter heimgesucht, welches mit wolkenbruchartigem und mit Schloßen untermischten Regen begleitet war. —

Am 17. d. M. Mittags schlug bei einem vorübergehenden schweren Gewitter in Liebenau bei

Lauenstein der Blitz zweimal ein. In dem Mühle'schen Gute ward dadurch ein Seitengebäude entzündet und durch den Blitzstrahl auch ein Dache getödtet. In dem Erlich'schen Gute ward die durch einen zweiten Blitzstrahl entzündete Scheune durch schnelle Hülfe noch vor der Zerstörung bewahrt. —

Am 20. d. M. nach 1 Uhr des Nachts entlud sich über Leipzig ein starkes Gewitter und es schlug dabei der Blitz schnell hintereinander an der Siebelseite eines Hauses auf der Albertstraße nieder und darauf in das auf der Dresdner Straße gelegene sogenannte „Colliseum“. Bei dem Falle auf der Albertstraße wurde die Siebelmauer beschädigt und 2 hinter derselben befindliche Personen wurden dergestalt betäubt, daß sie nur erst am 21. des Morgens durch ärztliche Hülfe zum vollen Bewußtsein gebracht werden konnten. Im „Colliseum“ hat der Blitz in mehreren unter einander gelegenen Zimmern Wände und Thüren stark beschädigt und auch ein Kind auf der einen Seite des Gesichts mit Brandwunden gezeichnet. —

Dem „Dr. J.“ ist unter dem 25. d. M. folgende telegraphische Nachricht aus Zwickau zugekommen: In voriger Nacht gegen 12 Uhr ist in der Stadt Elterlein Feuer ausgebrochen, welches in Zeit von 2 Stunden gegen 32 Wohngebäude nebst Hintergebäuden in Asche legte. Gegen 80 Familien sind dadurch obdachlos geworden. Menschen sind nicht verunglückt. Das Feuer ist in einer Scheune ausgekommen. —

Der Redaction des „Dr. J.“ wurde am 26. d. M. aus Dederan ein Roggenhalm zugesandt, welcher mit Einschluß der 7 Zoll langen Aehre nicht weniger als 4 Ellen 2 Zoll mißt. Der Einsender bemerkt dabei, daß das dasige Kornfeld, dem dieser Halm entnommen, beinahe durchgängig mit solchen oder doch ziemlich so langen Halmen bestanden ist und daß dieses Kornfeld im Frühjahr so schlecht bestanden war, daß man es bereits zum Umackern bestimmt hatte. —

In Pirna feierte am 22. d. M. Abends 9 Uhr der Thurmwächter der Hauptkirche durch bengalisches Feuer das 300jährige Jubiläum des ersten Glockenschlages der Kirche. Ohne die Schaltjahre zu rechnen, hat diese Glocke im Verlaufe der 300 Jahre circa 17,082,000 Schläge gethan. —

In einer der neuesten Nummern der „Allgemeinen Wiener medicinischen Zeitung“ wird das Treiben eines „wegen mißglückter Curen vielfach gerichtlich verfolgt und abgestraften“ Charlatans, Namens Baum'scheidt, beleuchtet, der mit einem von ihm „Lebenswecker“ genannten Medicament Wunderkuren auszuführen verspricht. Da, sicherm. Bernehmen nach, der Baum'scheidt'sche „Lebenswecker“ auch in der hiesigen Gegend Eingang gefunden, halten wir es für Schuldigkeit der Presse vor dem Gebrauche dieses Medicaments hierdurch ernstlich zu warnen. Die obengenannte Zeitschrift führt verschiedene Fälle an, die unwiderleglich beweisen, daß die Anwendung des erwähnten Mittels einzig und allein den Tod des Kranken herbringe-